

Das Lächeln der Mona Lisa und die Mathematik

Landauer Universitätspreis in diesem Jahr für vier Preisträger – Deutschlands bekanntester Hirnforscher hält Festvortrag

► Um die Metropolregion Rhein-Neckar, die physikalische Analyse einer optischen Wahrnehmungsform sowie die Einstellungs- und Persönlichkeitsmaße in der Persönlichkeitspsychologie kreisen die Themen der wissenschaftlichen Arbeiten, die am Mittwoch, 19. Dezember, 18 Uhr, im Kulturzentrum Altes Kaufhaus mit dem diesjährigen Universitätspreis ausgezeichnet werden. Den Festvortrag hält der renommierte Hirnforscher Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, der Eintritt ist frei.

Erstmals in diesem Jahr können sich vier Preisträger über die Auszeichnung freuen: Der Preis für die beste Arbeit mit regionalem Bezug wird zu gleichen Teilen an zwei Personen verliehen. Mit einem aktuellen Phänomen der Regionalisierung haben sich die Landauer Brüder Mathias und Wolfgang König in ihren Arbeiten beschäftigt: Die 2005 gegründete Metropolregion Rhein-Neckar, Bindeglied zwischen den Ballungsräumen Frankfurt und Stuttgart und Konstrukt zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und der Standortvorteile. Mathias König untersuchte in seiner Diplomarbeit „Die europäische Metropolregion als Akteur politischer Interessenvermittlung. Eine Untersuchung am Beispiel der Metropolregion Rhein-Neckar“ (Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli, Prof. Dr. Sigmund Schmidt) die Rolle dieses immer eigenständiger werdenden Akteurs, seine Ressourcen, Strategien und Methoden.

Die Arbeit von Wolfgang König „Die europäische Metropolregion als steuerungstheoretisches Problem.



Mathias König schrieb die eine beste Arbeit mit regionalem Bezug ...

Eine Untersuchung politischer und gesellschaftlicher Initiativen zur Schaffung der Metropolregion Rhein-Neckar“ (betreut von Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli und Prof. Dr. Sigmund Schmidt) zeichnet die aktuelle Diskussionen in der Steuerungs- und Governanceforschung nach und verknüpft diese mit den Bestrebungen zur Dezentralisierung und Regionalisierung. Mathias und Wolfgang König teilen sich zu beiden Teilen den Preis für die beste Arbeit mit regionalem Bezug.

Die physikalisch-mathematische Analyse einer optischen Wahrnehmung war Anliegen der wissenschaftlichen Prüfungsarbeit (Lehramt für Realschule) „Eine optische Täuschung aus Sicht der Physik“ von Antje Mahlmann aus dem baden-württembergi-



... Wolfgang König schrieb die andere beste mit regionalem Bezug.

schen Stufen (betreut von Prof. Dr. Andreas Müller und Dr. Oliver Schwarz). Die angehende Lehrerin untersuchte anhand selbst entwickelter experimenteller und statistischer Methoden, warum manche Menschen eine Mundwinkelstellung desselben Objekts als Lächeln, andere als Zeichen von Traurigkeit werten. Klassisches Beispiel ist da Vincis Mona Lisa. Mahlmann wies nach, dass die menschliche Wahrnehmung einem mathematischen Modell entspricht und ein Zusammenhang zwischen dem Blick- und Kippwinkel des Betrachters und dem wahrgenommenen Mundwinkel besteht.

Einen Beitrag zur laufenden Diskussion über den Zusammenhang von automatischen, sprich impliziten und



Antje Mahlmann schrieb die beste wissenschaftliche Prüfungsarbeit.

kontrollierten, also expliziten Einstellungs- und Persönlichkeitseigenschaften und deren Messbarkeit liefert Dr. Wilhelm Hofmann aus Würzburg mit seiner Dissertation „Moderators of Implicit-Explicit Consistency“ (betreut von Prof. Dr. Manfred Schmitt und Prof. Dr. Fritz Strack). In dieser Arbeit entwickelte der Psychologe ein theoretisches Modell, das jene Prozesse beschreibt, die durch implizite und explizite Maße erfasst werden.

Den Festvortrag „Lernen – zum Glück!“ hält Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer. Er ist nicht nur Deutschlands bekanntester Hirnforscher. Der Leiter der Psychiatrischen Uniklinik Ulm ist auch Psychologe, Psychiater, Philosoph, Buchautor und moderiert die Sendung „Geist und Gehirn“ auf BR



Dr. Wilhelm Hofmann verfasste die beste Dissertation. —FOTOS (4) PRIVAT

alpha, dem Bildungskanal des Bayerischen Rundfunks. (red)

LESEZEICHEN

— Die Arbeiten von Mathias und Wolfgang König sind im Tectum-Verlag erschienen:

Mathias König: Die Europäische Metropolregion. Neuer Vertreter regionaler Interessen. Politischer Lobbyismus durch die Metropolregion Rhein-Neckar, ISBN 978-3-8288-9353-5.

Wolfgang König: Die Europäische Metropolregion als steuerungstheoretisches Problem. Politische und gesellschaftliche Initiativen zum Aufbau der Metropolregion Rhein-Neckar, ISBN 978-3-8288-9354-2.